Beilage zum Halleschen Tageblatt.

№ 191. Sonntag, den 17. August. 1879.

Erinnerungstage der nächsten Woche.

18. August 1870. Großer Sieg der Deutschen bei Rezonville und Gravelotte.
19. „ 1870. Siegreiche Schlacht bei Metz. — Beginn der Beschießung Straßburgs durch die Badenser.
20. „ 1639. M. Opitz (Vater der deutschen Dichtkunst) zu Danzig an der Pest †.
21. „ 1838. Adalbert Chamisso †.
„ „ 1870. Gefecht der „Nymphe" mit französischen Kriegsschiffen in der Putziger Bucht.
22. „ 1828. Gall (Begründer der Schädellehre) †.
„ „ 1866. Bündnißvertrag zwischen Preußen und Bayern.
23. „ 1813. Schlacht bei Großbeeren.
„ „ 1866. Friedensvertrag zwischen Preußen und Oesterreich.
„ „ 1873. Karl Wilhelm (Komponist der „Wacht am Rhein") †.
24. „ 1572. Pariser Bluthochzeit.
„ „ 1831. Gneisenau †.
„ „ 1866. Letzte Bundestagssitzung.
„ „ 1870. Straßburger Güterbahnhof durch die Badenser genommen. — Die Franzosen räumen Chalons.

Die preußische Rechtspflege nach dem 1. Oktober 1879.

Von Th. Wellmann, Kreisgerichtsrath.

(Schluß.)

Besonderheiten des Verfahrens entstehen:

I. durch die Betheiligung des Verletzten

1. als Privatkläger bei Beleidigungen und Körperverletzungen, die nur auf Antrag verfolgt werden. Es ist die altpreußische Injurienklage, welche auch jetzt des schiedsmännischen Sühnescheins bedarf und vor das Schöffengericht des Beleidigers gehört. Beide Theile können sich durch Rechtsanwälte vertreten lassen. Die Klage, welche den Inhalt einer Anklageschrift haben muß, wird nebst zwei Abschriften schriftlich eingereicht oder zu Protokoll des Gerichtsschreibers angebracht, vom Amtsrichter dem Beschuldigten zur Gegenerklärung, dem Staatsanwalt zur Kenntnißnahme mitgetheilt, sodann vom Amtsrichter über Eröffnung der Hauptverhandlung wie sonst beschlossen und weiter verfahren. Statt des Staatsanwaltes wird der Privatkläger zugezogen, dem die Ladung spätestens eine Woche vor dem Termine zugestellt sein muß. Bleibt er alsdann aus, so gilt die Klage für zurückgenommen, was auch durch ausdrückliche Erklärung bis zum Urtel zweiter Instanz geschehen kann. Gegen den ausbleibenden Beklagten wird wie sonst verfahren;
2. als Nebenkläger, wenn der Staatsanwalt im Falle zu 1 einschreitet oder bei Handlungen gegen Leben, Gesundheit, Freiheit, Personenstand, Vermögensrecht auf Antrag des Verletzten vom Gerichte zur Erhebung der öffentlichen Klage angewiesen wird. Die Anschlußerklärung ist bei dem Gerichte schriftlich einzureichen, worauf der Nebenkläger die Rechte eines Privatklägers erhält. Durch Widerruf oder Tod verliert die Anschlußerklärung ihre Wirkung, welche sich überhaupt nicht auf die Erklärung über Annahme oder Ablehnung der Geschworenen bezieht. Nothwendig ist der Anschluß als Nebenkläger an die öffentliche Klage behufs Zuerkennung einer Buße. Sie kann nur bis zur Verkündung des ersten Urtels beantragt werden.

II. Durch Strafbefehle des Amtsrichters und der Polizeibehörden, Strafbescheide der Verwaltungsbehörden gegen die Vorschriften über die Erhebung öffentlicher Abgaben und Gefälle. Wird hiergegen binnen einer Woche nach der Zustellung oder Bekanntmachung gerichtliches Gehör verlangt, so erfolgt ohne Weiteres die Hauptverhandlung, bei welcher Vertretung mit schriftlicher Vollmacht und gegen versäumte Einspruchsfrist die Wiedereinsetzung in den vorigen Stand zulässig ist. Bleibt der Angeklagte in der Hauptverhandlung unvertreten aus, so wird der Einspruch gegen einen Strafbefehl des Amtsrichters ohne Beweisaufnahme durch Urtel verworfen, in den übrigen Fällen wie sonst verfahren.

III. Durch Entziehung von der Wehrpflicht, insofern als nach erfolgter öffentlicher Ladung die Verurtheilung des Angeklagten, welcher wie wir sahen, ohne Vollmacht durch Vertheidiger oder Angehörige vertreten werden kann, auf Grund einer Bescheinigung der Kontrolbehörde erfolgt.

IV. Durch Einziehung und Vermögensbeschlagnahme ohne Urtel in der Hauptsache. Personen, welche rechtliche Ansprüche an die Sache haben, werden zum Termin geladen, haben die Befugnisse des Angeklagten und können sich durch einen mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertheidiger vertreten lassen.

Die Kosten der ganzen Untersuchung fallen dem verurtheilten Angeklagten zur Last, dem freigesprochenen nur die durch schuldbare Versäumniß verursachten, wogegen die ihm erwachsenen nothwendigen Auslagen der Staatskasse auferlegt werden können. Dasselbe gilt für zurückgenommene oder erfolglose Rechtsmittel. Die Kosten der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand trägt der Antragsteller, der Vertheidiger die Kosten einer durch ihn verursachten Aussetzung. Auslagen, welche durch eine wider besseres Wissen gemachte oder auf grober Fahrlässigkeit beruhende Anzeige der Staatskasse und dem Beschuldigten erwachsen, können dem Anzeiger auferlegt werden. Bei Privatklage haben die Parteien, je nachdem verurtheilt oder freigesprochen, außer Verfolgung gesetzt oder das Verfahren eingestellt wird, neben den Kosten des Verfahrens einander auch die nothwendigen Auslagen zu erstatten, was bei Freisprechung, Einstellung des Verfahrens oder Entlassung aus der Verfolgung, auch dem Verletzten auferlegt werden kann, auf dessen Antrag der Staatsanwalt vom Gerichte zur Durchführung der öffentlichen Klage angewiesen ist. Die Gerichtsgebühr beträgt in diesem Falle, sowie bei falscher Anzeige für Uebertretungen 20 ℳ, für Vergehen 50 ℳ, für Verbrechen 100 ℳ. Bei Privatklage werden neben den baaren Auslagen erhoben bei Einstellung 15 ℳ, sonst ohne Beweisaufnahme 20 ℳ, mit Beweis 30 ℳ. Im Uebrigen gehen die Gerichtsgebühren nach dem Maße der erkannten Strafe von 5 ℳ bis 300 ℳ.

Zu erwähnen bleibt schließlich noch, daß die Verhandlungen vor den erkennenden Gerichten von jetzt an im bürgerlichen Rechtsstreite ebenso wie bisher schon im Strafverfahren öffentlich sind. In Ehesachen und Entmündigungssachen wird die Oeffentlichkeit auf Antrag einer Partei, dagegen von Amtswegen während der Vernehmung des Entmündigten und in allen Sachen ganz oder zum Theil wegen Gefährdung der öffentlichen Ordnung oder der Sittlichkeit ausgeschlossen, während das Urtel immer öffentlich verkündet wird. Ueber die Ausschließung der Oeffentlichkeit wird in nicht öffentlicher Sitzung verhandelt. Der Beschluß, welcher die Oeffentlichkeit ausschließt, muß öffentlich verkündet werden. Der Zutritt zu nicht öffentlichen Verhandlungen kann von dem Vorsitzenden einzelnen Personen gestattet, dagegen auch zu den öffentlichen versagt werden:

1. den Unerwachsenen;
2. denen, die sich nicht im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befinden;
3. solchen, die in einer der Würde des Gerichtes nicht entsprechenden Weise erscheinen.

Parteien, Beschuldigte, Zeugen, Sachverständige oder nicht betheiligte Personen, welche den zur Aufrechthaltung der Ordnung erlassenen Befehlen nicht gehorchen, können auf Beschluß des Gerichtes aus dem Sitzungszimmer entfernt und bis zu 24 Stunden in Haft gehalten, bei sonstiger Ungebühr vorbehaltlich der strafgerichtlichen Verfolgung mit einer Ordnungsstrafe bis 100 ℳ oder Haft bis zu drei Tagen belegt werden, wogegen sofortige Beschwerde an das Oberlandesgericht, jedoch ohne aufschiebende Wirkung zusteht. Bei Amtshandlungen an Ort und Stelle ist der leitende Beamte befugt, Personen, welche seine amtliche Thätigkeit vorsätzlich stören oder sich den von ihm innerhalb seiner Zuständigkeit getroffenen Anordnungen widersetzen, festnehmen und bis zur Beendigung seiner Amtsverrichtungen, jedoch nicht über den nächstfolgenden Tag hinaus, festhalten zu lassen.

Die neuen Einrichtungen können sich nur bewähren, wenn sie in demselben Geiste wahrhafter, nicht bloß äußerlicher und scheinbarer, sondern innerlicher und stofflicher Gerechtigkeit gehandhabt werden, von dem sie ausgegangen sind. Dem deutschen Volke und seinen Rechtsverständigen ist damit ein Vertrauen bewiesen, aber auch eine Gesinnung und Geisteskraft zugemuthet, die vielleicht das Durchschnittsmaß übersteigt. Wir können den an uns gestellten idealen Anforderungen nur genügen, wenn wir stets den Spruch vor Augen und im Herzen haben:

„Gerechtigkeit erhöhet ein Volk, aber die Sünde ist der Leute Verderben."

Kirchliche Anzeigen.

Getraute:

Marienparochie: Den 9. August der Bautechniker Müller mit M. A. Kuntze. — Der Schlosser Rauchfuß mit M. Engelmann.

Domkirche: Den 9. August der Maler Pohle mit A. A. Reibert. — Der Konditor Schmidt mit E. C. L. Riendorf.

Geborene und Getaufte:

Marienparochie: Den 20. September 1878 dem Former Matte eine T., Frieda Agnes. — Den 3. Januar 1879 dem Maurer Hunold ein S., Wilhelm Franz. — Den 11. März dem Schlosser Kleemann ein S., Georg Franz Wilhelm. — Den 15. dem Marktheller Zinke ein S., Friedrich. — Den 28. Mai dem Handarbeiter Tänzer eine T., Martha. — Den 15. Juni dem Kutscher Göhre eine T., Anna Marie. — Den 19. dem Handarbeiter Pil-

In Treue fest.

Eine Geschichte aus den Bergen von Th. Messerer.

(Fortsetzung.)

„Ja, an mir ginge es hinaus," fügte Wendel hinzu, „und der Schuldige käme frei. Der ist dem Teufel mit Haut und Haaren verfallen, nur ich kann keine Handhabe finden an ihm, wo ich ihn zu packen müßte. Deiner Mutter hab' ich die Augen aufmachen müssen, aber nicht aus Eigennutz. Ob du einmal mein wirst oder nicht, das ist noch ungewiß, aber das ist gewiß, wer Hand an deinen Vater gelegt hat, der darf sich nicht vermessen und sie nach dir ausstrecken. Das leid' ich nicht," rief er zornentflammend, „da rück' ich ihm auf den Leib, und müßte einer von uns zweien auf dem Platze bleiben!"

Floriane bebte vor Schreck, und in der geheimen Besorgniß, ein neues Unheil herauf zu beschwören, verschwieg sie ihm ihre heutige Begegnung mit dem Jäger.

„Aber, Wendel, was soll denn jetzt geschehen?" fragte sie bekümmert. „Dem Menschen ist nichts gutes zuzutrauen, der treibt uns aufs Aeußerste. Geht ihm sein Plan hinaus, dann geht die Wirthschaft ein und wir dürfen betteln gehen."

„Laß den Muth nicht sinken!" tröstete der Bursche, und innig zog er das Mädchen an seine Brust. „Ich kann's nicht verwinden, wenn ich dich so traurig seh'. Es bleibt alles beim Alten, er will euch nur schrecken. Habt ihr kein Recht auf den Fahrweg, die Nutznießung davon habt ihr von jeher ohne Anstand gehabt und das ist lang verjährt. Um ein paar Tagwerk Holz richtet man nicht eine ganze Familie zu Grund."

„Meinst du?"

„Ja, und hätte ich nur das Recht, mitzureden, ich ginge gleich selber in die Stadt, da käme ich bald hinter die Schlechtigkeit und könnte den hohen Herren dort ein Licht aufstecken. Aber so sind mir die Hände gebunden und ich muß bei euch im Haus herumschleichen, als hätte ich was angestiftet und wäre in der Angst, es möchte auskommen. Die Heimlichkeit ist meine Sache nicht, ich mag nicht länger lügen —"

Er brach kurz ab und senkte das Haupt.

„Was willst du damit sagen," forschte beunruhigt das Mädchen.

„Flori," sagte er und wiegte nachdenklich den Kopf, „ich hab mich schon hin und her besonnen — es wäre vielleicht das Beste, wenn ich geradewegs zu deiner Mutter ginge und ihr alles offen gestünde!"

„Nein, Bub, um Gotteswillen, thu das nicht!" bat Floriane. „Jetzt ist die Mutter so schon ganz verstört, das wäre unser Unglück!"

„Das könnte ja ich auch besorgen!" ertönte plötzlich eine scharfe Stimme hinter ihnen.

„Die Sepherl!" riefen beide zugleich.

„Ja, die Sepherl!" lautete die zornige Erwiderung. Es raschelte im Gebüsch und vor ihnen stand, mit hämischen Mienen, die Arme herausfordernd in die Hüften gestemmt, die Sennerin von der Kreuzelalm. Das junge Liebespaar, das oft genug über die verliebte alte Dirne gelacht hatte, von der es jetzt belauscht worden war, sah sich betreten an.

„Da sitzen sie ja beisammen im Wald so selig wie ein Paar Turteltauben!" lachte sie höhnisch. „Also hat die schwarze Grille," richtete sie das unaufhaltsam wie ein Bergquell hervorsprudelnde Wort an den Burschen, „sich wirklich eingebissen unter deinem Brustfleck? Hat sie das Zirpen nicht aufgehört, bis sie dich damisch gemacht? Jetzt weiß ich, warum du die ganze Zeit so eiskalt warst, wie ein Kachelofen um Johanni, aber ich will dir einheizen, Bürschel, daß du heiß wirst. Da kannst du die Zeit verlumpen am hellen lichten Tag, für mich hast am Feierabend kein Stündlein frei gehabt! Du siehst dich schon als Hoferwirth am Weinfaß stehen, oder glaubst du's vielleicht selber nicht, armseliger Schlucker, weil du so verschlagen d'rein schaust und denkst vielleicht nach, ob man nicht aus einer Holzerhütte einen Bauernhof herausschneiden könnte, oder ob sich von der aufgewärmten Liebe nicht auch leben ließe? Hätte ich dich damals aufgebracht, du heimlicher Wilddieb, so wär'st du aufs Landgericht gekommen, und der Schwarzmeise da, die selber noch kaum ausgeschlüpft ist, wär's nie eingefallen, ein Nest zu bauen. Und hätte ich dir deinen Fuß nicht kurirt, könntest du jetzt als Einhaxel (Einbeiniger) herumstelzen und deinem Schwarzblattl auf der Drehorgel was vorspielen. Aber recht geschieht mir und richtig ist's, Undank ist der Welt Lohn — ich hab's schon an einem halben Dutzend erfahren!"

Nach dieser Sturmrede hielt die erboste Almerin die vorgestreckten Hände mit den krallenartig gekrümmten Fingern der sich furchtsam zurückbeugenden Floriane vor das Gesicht.

„Dir, du spinndünne Schwarzwurzel," rief sie voll Galle, „könnte ich gleich den ganzen Schopf ausreißen und die Augen auskratzen, aber ich thu's nicht. Du brauchst sie noch, daß du siehst, wie man deinen Herzliebsten zum Hause hinausjagt."

„Jetzt machst du auf der Stelle, daß du fortkommst, sonst vergreife ich mich an dir!" fuhr der tiefgereizte Wendel, der vor Ingrimm und peinlicher Ueberraschung dagesessen, mit Donnerstimme in die Höhe.

„Jetzt ist er schon in die Hitze auch!" fiel die Dirne auflachend ein. „Ich geh' aber schon, ich kann's ja selber nicht erwarten, bis ich meine Neuigkeit angebracht hab'."

In wüthender Eile schoß sie davon und war den Blicken der bestürzt Nachschauenden im Nu entschwunden.

„Wenn ich nichts davon haben soll," brummte sie laufend im vollsten Zorn vor sich hin, „so laß ich mir den Spaß nicht nehmen, daß ich die zwei recht ordentlich hineinreibe und schlecht mache bei der Hoferwirthin. Das ist was für mich," kicherte sie und rieb sich mit boshafter Freude die Hände, „da kann ich meine Zunge einmal ordentlich auf die Weide führen. Wartet, ihr Frischlinge, ihr sollt an die Sepherl von der Kreuzelalm denken!" drohte sie über die Schulter zurück.

Heftig mit den Händen fechtend und laut aufredend, lief sie der Waldschenke zu. Plötzlich blieb sie stehen und brachte unter stürmischen Geberden ihren unumstößlichen Entschluß zum Ausdruck.

„Mit dem ist's also wieder nichts — und ledig bleib ich nicht!"

Vom gerechten Zorn ob ihres Unsterns übermannt, stampfte sie mit dem Fuße auf den Waldboden.

„Als Jungfer sterb' ich nicht, ein Mann muß her und müßt' ich barfuß drum wallfahrten gehen!"

Mit diesem frommen Vorsatz betrat sie das alte Waldhaus, das sie nach kurzem Aufenthalte mit triumphirender Miene wieder verließ.

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18790817028/fragment/page=0001

ger ein S., Friedrich Max. — Den 27. dem Restaurateur Trinkaus eine T., Elsbeth.

Militair-Gemeinde: Den 16. Juni dem Stabsarzt Dr. Reger eine T., Marie Klara Alwine Helene.

Ulrichsparochie: Den 22. Oktober 1878 dem Schlosser Rechtenbach eine T., Elise Martha. — Den 1. Febr. 1879 dem Handarbeiter Dietz ein S., Paul Albert. — Den 1. März dem Schlosser Emmerich ein S., Julius Friedrich. — Der 9. April dem Maurer Kröbel ein S., Oskar Waldemar. — Den 4. Juni dem Kaufmann Hensel ein S., Otto Richard Felix. — Den 12. dem Schlosser Lehmann ein S., Paul Otto.

Moritzparochie: Den 26. November 1878 dem Güterbodenarbeiter Stolze eine T., Klara Frieda. — Den 21. Januar 1879 dem Pfannenschmied Puppe ein S., Gustav Franz. — Den 22. April dem Friseur und Barbier Rosenblatt eine T., Fanny Sophie. — Den 16. Juli dem Telegraphen-Assistent Rohne eine T., Frieda. — Den 2. August dem Müller Wojzk ein S., Ernst Hermann.

Domkirche: Den 10. August 1878 dem Schuhmachermeister Schmidt ein S., August Ludwig Karl. — Den 9. März 1879 dem Handelsmann Mohs eine T., Elise Margarethe Martha. — Den 20. Juni dem Goldarbeiter Müller ein S., Heinrich Gustav Karl. — Den 24. dem Schuhmachermeister König eine T., Johanne Sophie Else. — Den 13. Juli dem Kaufmann Seiffert eine T., Marie Gertrud.

Neumarkt: Den 8. Juli dem Arbeiter Müller ein S., Friedrich Franz. — Den 21. dem Maurer Otto ein S., Ferdinand Friedrich Paul.

Glaucha: Den 13. August 1877 dem Schmied Emsel eine T., Luise Henriette Selma. — Den 28. Juni 1878 dem Schuhmacher Kerl ein S., Friedrich August. — Den 23. März 1879 dem verstorb. Schmied Emsel eine T., Marie Luise Emma. — Den 11. April dem Handarbeiter Kalze ein S., Hermann Johann Karl. — Den 28. dem Handarbeiter Reichelt ein S., Karl. — Den 27. dem Handarbeiter Hasse ein S., Friedrich Gustav Paul. — Den 9. Mai dem Klempner Osterloh eine T., Karoline Emma Luise. — Den 28. dem Drechsler Moritz eine T., Agnes Ernestine Marie. — Den 2. Juni dem Tischler Baumgart eine T., Anna Friederike. — Den 15. dem Handarbeiter Heine ein S., Paul Otto. — Den 19. dem Bahnarbeiter Schurigt ein S., Friedrich Otto. — Den 4. Juli dem Schlosser Hanson ein S., Paul Gustav.

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

Börse vom 15. August 1879.

	Letzte Dividende	Zinstermin	Zinsfuß	Angeb.	Gesucht
5% Hallesche Stadt-Obligat.	—	1/4 u 1/10	5	103	102
4 1/2 „ „ 1867	—	do.	4 1/2	—	102,50
3 1/2 „ „ 1818	—	1/1 u. 1/7	3 1/2	—	96
4 1/2% Sächsische Provinzial-Obligationen	—	1/1 u. 1/7	4 1/2	—	101,50
4% Pfandbriefe der Provinz Sachsen	—	do.	4	—	98
4 1/2 Mansf. Gewerksch.-Obligationen	—	do.	4 1/2	—	100,50
4 1/2 Unstrut Regul.-Obligat.	—	do.	4 1/2	100,50	99,50
5% Hallesche Zuckersiederei-Anleihe	—	1/4 u 1/10	5	94	93
5% Hall. Raffinerie-Anleihe	—	1/1 u. 1/7	5	—	—
5% Hypoth.-Anl. der Zuckerf. Körbisdorf	—	1/4 u 1/10	5	—	100
Hallesche Bankvereins-Actien	7 1/2	1/1	5	—	120
Neue Zucker-Raff. St.-Actien	0	1/10	4	50	—
Neue Zucker-Raffin. Stamm-Prioritäten	0	do.	5	75	—
Hallesche Zuckersiederei-Act. *)	0	feo.	feo.	—	1800
Körbisdorf, Zuckerfabrik-Act.	3	1/4	4	—	70
Glauzig, Zuckerfabrik-Actien	3 1/2	1/6	4	—	44
Sächs.-Thüring. Braunkohlen-Stamm-Actien	6	1/1	4	97	95
Sächs.-Thüring. Braunkohlen-Stamm-Prioritäten	6	do.	5	103	101
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Actien	18 1/3	1/4	4	—	175
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunkohlen-A.-Actien	5 1/2	1/7	4	—	—
Hallesche Brauerei Stamm-Actien (Michaelis)	0	1/10	4	—	—
Hallesche Brauerei Stamm-Prioritäten	0	do.	5	—	—
Cröllwitzer Papier-Fabr.-Act.	0	1/7	4	—	48
Zeitzer Maschinenbau-Actien (Schäde)	0	1/7	4	—	43
Hallesche Maschinenfabrik-Act.	14	1/1	4	—	141
Cönnern Malzfabrik-Actien	6	1/7	5	—	—
Landsberger Malzfabrik-Act.	12	1/7		—	120
Eilenburger Kattun-Manufactur-Actien	2	1/6	4	—	50
Neudeck Chem. Fabrik-Actien	0	feo.	feo.	5	—
Kuxe d. Bruch.-Mielleb.-Bergbau-Vereins*)	—	„	„	—	—
Backhofs-Actien*)	2	„	„	—	—
Theater-Actien*)	4	„	„	—	180

*) Die Course der mit * bezeichneten Effekten verstehen sich pro Stück.

Aus Provinz und Umgegend.

— Se. Majestät der König hat dem Titular-Hegemeister Hausius zu Grenzhaus im Kreise Bitterfeld den königlichen Kronen-Orden vierter Klasse; dem Schullehrer Bertuch zu Erfurt den Adler der Inhaber des königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern; sowie dem Kreisgerichtsboten und Exekutor Brandt zu Halberstadt und dem Boten und Hausdiener Kelm zu Magdeburg das allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— Se. Majestät der König hat dem Stations-Vorsteher bei der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn von Harenberg zu Schildau die Erlaubniß zur Anlegung des ihm von des Großherzogs von Hessen und bei Rhein königlichen Hoheit verliehenen Ritterkreuzes zweiter Klasse des Verdienst-Ordens Philipps des Großmüthigen ertheilt.

Naumburg. Es war am 17. August 1846, als der Vater der Turnerei, der alte Jahn, in unserer Stadt bei Ueberreichung einer von seiner Tochter Sieglinde gestickten Fahne, die noch jetzt von der Turnerschaft der hiesigen Bürgerknabenschule geführt wird, folgende Worte sprach:

„Lieben Freunde, Turner von Naumburg! Durch Nachbarschaft seid Ihr mir die nächsten, und ich hoffe, Ihr werdet mir auch sonst nicht fern bleiben.

So wollen wir denn vereint für die lebendige Lebenskunst des Turnens wirken: wider das Vorurtheil und den Irrthum und Wahn der dünkelberauschten Unwissenheit und die Verkehrtheit rechthaberischen Sinnes.

Uns soll nicht kümmern des Neidharts Launen, noch des Schriftstellers feile Feder!

Turner von Naumburg, empfanget mit Wohlwollen, was alte, nie gerostete Liebe Euch darbringt: Diese Fahne.

Schlicht ist sie und einfach; nicht von Sammt und Seide. Die Gabe ist's nicht, wohl aber der Sinn, mit dem der Geber giebt. Die Fahne festige des heutigen Tages Erinnerung. Sie geleite beim Lenze Euren Auszug, im Herbste den Einzug. Sie schmücke Eure Feste und fehle bei keiner Feier. Mit ihr übernehmt Ihr eine große Verpflichtung, die Fortbildung der Turnkunst, die Erhaltung ihres wahren Geistes.

Mit Kraft sollt Ihr Milde paaren und mit Stärke Leutseligkeit. Ein Turner darf nie sein Leben verrühen, noch den Vernichtungssprung wagen vom Knaben gleich bis zum Greise!" (Kr.-Bl.)

Merseburg, 16. August. Der Oberpräsident der Provinz Sachsen hat angeordnet, daß den Herren Lehrern, welche die dessauer bienenwirthschaftliche Ausstellung besuchen wollen, für den 1. und 2. Sept. d. J. Urlaub ertheilt werde.

Wittenberg, 15. August. Längere Zeit hindurch ist uns hier keine Gelegenheit geboten worden, Se. Majestät unsern Kaiser und König bei Gelegenheit seiner öfteren Reisen von Angesicht zu Angesicht zu schauen. Um so größer war daher die Freude, als vorgestern ziemlich unerwartet bekannt wurde, der geliebte Landesherr werde auf seiner Rückreise von Bad Gastein nach Schloß Babelsberg unseren Bahnhof berühren und auf ihm einen kurzen Aufenthalt nehmen. Schlagen ja doch die Herzen hier wie überall im weiten deutschen Reich dem greisen Fürsten, den so viele edle Eigenschaften des Geistes und Herzens zieren, freudig entgegen. Schon zeitig versammelte sich daher gestern Nachmittag auf dem Perron des Bahnhofes eine zahlreiche Menge, darunter namentlich viele Damen. Der mittlere Theil des Perrons wurde durch Organe der Polizei freigehalten. Zur Begrüßung Sr. Majestät hatten sich die Herren Oberst v. Behr, Landrath Dr. v. Koseritz und Bürgermeister Dr. Schild eingefunden. Punkt 2 3/4 Uhr langte der Extrazug, welcher den hohen Reisenden führte, auf dem Bahnhofe an. Das versammelte Publikum empfing den verehrten Monarchen bei der Ankunft mit ehrfurchtsvollem Schweigen. Se. Majestät verließ den Salonwagen zwar nicht, trat aber an das geöffnete Fenster der Wagenthür und richtete an die genannten drei Herren einige Fragen. Von der 15jährigen Tochter des Kreisgerichtsraths Herrn Pfitzner wurde dem Kaiser ein Bouquet überreicht, worauf derselbe huldvoll die Spenderin nach dem Namen und Stand ihres Vaters fragte. Auch die kleinen Töchter des Oekonomen im Offizierkasino Herrn Schubert, sowie des Bahnhofsrestaurateurs Herrn Pracjek übergaben je ein Sträußchen, in den, wenn wir recht gesehen, namentlich die Kaiserblume, gewöhnlich „Kornblume" genannt, vertreten war. Die muntere und von der Sonne gebräunte Gesichtsfarbe des greisen Herrn legte Zeugniß von seinem Wohlbefinden ab, doch wurde allgemein bemerkt, daß die Zeit und wohl auch die traurigen Erlebnisse des Vorjahrs die Linien in dem mildernsten Gesicht vertieft hatten. Nach einem Aufenthalte von 5 Minuten ging der Extrazug wieder weiter und begleitet von einem dreifachen Hurrah setzte Se. Majestät die Reise fort. Möge uns vergönnt sein, den geliebten Herrn noch manchmal bei uns zu sehen. (Kr.-Bl.)

Land- und Hauswirthschaft.

— (Die weißen Flecken in der Butter.) Weiße Flecken, welche mit der Zeit grün werden, entstehen, wie die „Milchztg." nach Professor Segelcke's Mittheilungen sagt, durch unregelmäßig in der Butter vertheilte Käsetheile bis zur Größe einer Erbse, und bilden sich:

a) Bei normaler Milch nur in dem Fall, daß man bei saurer Milch nicht Maß hält mit dem Wärmegrade im Rahmständer, nachdem das Dickwerden eingetreten ist, indem die Geneigtheit des durch die Säuerung ausgeschiedenen Käsestoffes, sich in Klumpen zu vereinigen, mit den Wärmegraden steigt. Bei 12 bis 15° C. spürt man sie nicht, aber wohl bei 19 und 20° C. und in hohem Grade bei 24 bis 25° C Wenn also der Wärmegrad, welchen der Rahm zu der Zeit, in welcher der Käsestoff sich ausscheidet oder auch in späterer Zeit, das Zusammenklumpen des ausgeschiedenen Käsestoffes und ein Einschrumpfen desselben zu festen Körnern sehr begünstigt und man der Wärme reichlich Zeit zur Fortsetzung ihres erhärtenden Einflusses auf die Käsekörner läßt, so werden diese so fest, daß sie durch das Buttern nicht mehr entzwei geschlagen werden können, und wird man dann jederzeit einen Theil von ihnen, leicht kenntlich durch ihre abstechende, schneeweiße Farbe, in der Butter wiederfinden. In späterer Zeit schimmeln diese Flecken leicht und werden grün. Man muß es daher vermeiden, sauren Rahm oder Milch bis zum Buttern lange in sehr warmen Lokalen (im Sommer in sehr warmen Milchkammern, im Winter beim Ofen) stehen zu lassen oder Rahmwärmer ohne fleißiges Umrühren anzuwenden, und man muß, einerlei, welchen Wärmegrad der Rahm vorher während der Säuerung gehabt hat, denselben zu der Zeit, wenn das Dickwerden eintritt, so weit abgekühlt haben, daß sich feste Käsekörner nicht bilden können. Ist dies nicht geglückt, so muß man ihn durch Abnehmen des Deckels, Lüftung des Lokals, Umgießen, Setzen in kaltes Wasser oder auf andere Weise abkühlen.

b) Bei nicht normaler Milch, welche an dem Uebel leidet, welches käsiger Rahm genannt wird, kommt dieser Fehler vor, wenn solche Milch in flachen Gefäßen in einer warmen Milchkammer zum Rahmabsetzen hingesetzt wird, indem die dann stattfindende langsame Abkühlung bei solcher Milch die Bildung von Labstoff oder von einem Stoff mit dem Vermögen, die Käsetheile auszuscheiden, begünstigt. Jedenfalls scheidet sich unter diesen Verhältnissen auf dem Boden der Fässer eine Lage Dickmilch ab, und man bekommt einen Rahm, welcher zusammenläuft, bevor er noch von der Milch abgenommen ist und bevor er so sauer ist, daß das Zusammenlaufen der sich bildenden Säure allein zugeschrieben werden kann. Wird solcher Rahm zu Butter verarbeitet, so wird man jederzeit weiße Käsekörner in der Butter finden. Diesem Fehler wird vorgebeugt, wenn man den Rahmabsatz in hohen Gefäßen in kaltem Wasser vornimmt, indem die rasche Abkühlung der Entwicklung desselben entgegenwirkt.

Vermischtes.

— (Unheimliche Reisegesellschaft.) Berliner Blättern wird von dem Steuerinspektor H. die nachstehende interessante Reiseepisode mitgetheilt. H. hat sich, nachdem er den Dienst quittirt, vor längerer Zeit mit einer Holländerin verheirathet und fuhr vor etwa drei Wochen von hier ab, um seine Frau, die sich bei den Eltern aufhielt, abzuholen. Am vergangenen Freitag bei der Rückreise saß H. mit seiner Frau allein im Coupé, als auf einer kleinen holländischen Station ein blonder, anständig gekleideter Mann in den Wagen sprang, die Thür hastig hinter sich schloß und sich selbst auf die Erde setzte. Ehe H. und seine erschreckte Frau noch dazu kamen, den sonderbaren Passagier näher zu betrachten, ging der Zug ab und es war dem Ehepaar vorbehalten, eine schreckliche Viertelstunde zu verleben. Der neu hinzugekommene Passagier rutschte alsbald auf den Knien zu Frau H. heran, machte ihr in aller Form mit kreischender Stimme eine Liebeserklärung und wurde schließlich so zudringlich, daß H. interveniren mußte. Er gab dem Zudringlichen eine kräftige Ohrfeige und machte sich auf einen Kampf mit dem augenscheinlich Irrsinnigen gefaßt. Derselbe zog sich aber schüchtern in eine Ecke zurück und weinte. Gleich darauf aber zog er ein Feuerzeug aus der Tasche und versuchte die Fenstervorhänge anzuzünden. Entsetzt warf H., dessen Frau ohnmächtig geworden war, sich auf den Wahnsinnigen, entriß ihm das Feuerzeug und warf es zum Fenster hinaus. Jetzt zog der Wahnsinnige ein Messer hervor und bedrohte unter gellendem Lachen seinen Mitpassagier, indem er versuchte, ihn zu stechen, merkwürdigerweise aber immer nur gleichsam scherzend mit der Klinge nach H.'s Händen schlug. Während der Letztere alle Geistesgegenwart zusammennehmen mußte, um sich zu schützen, warf der Kranke plötzlich das Messer durch's Fenster, nahm einen Anlauf und wollte selbst dem Messer nachspringen. Er sprang aber mit solcher Vehemenz gegen das Obertheil des Fensters, daß er mit blutender Stirn zu Boden stürzte und in konvulsivischen Zuckungen liegen blieb. Einige Minuten später hielt der Zug und es erfolgte die Ueberführung des Unglücklichen in die Obhut des Bahnarztes. Es war bereits eine Depesche eingelaufen, daß aus einer Irrenanstalt im Innern des Landes ein Patient entsprungen, der tobsüchtig sei und zu den gefährlichsten Insassen der Anstalt gehöre. Der Bedauernswerthe, ein junger Kaufmann, der sich in Monaco ruinirt hat, wurde sofort unter Bedeckung in die Anstalt zurückgeliefert. Frau H. ist durch die Aufregung und Angst so mitgenommen worden, daß sie in ihrer Wohnung krank darniederliegt.

— Unglücksfälle im Gebirge.. Aus Schladming (Steiermark), 7. August, wird geschrieben: Im Laufe der vorletzten Woche stürzte auf den südlich von Oberhaus gelegenen Alpen ein Bauernbursche beim Edelweißpflücken über schroffe Wände hinunter, brach sich einen Fuß und erlitt mehrere bedeutende Verwundungen. Der arme Bursche mußte da die ganze Nacht, die empfindlich kalt war, liegen bleiben. Den darauf folgenden Tag wurde er endlich mittels Stricke, an welchen man sich zu ihm hinunterließ, gerettet. — Am letzten Sonnabend Abend ging ein Student aus Klagenfurt, Leopold Nagel, der eben das Gymnasium glücklich zurückgelegt hatte, auf die Ramsau, um einen Aufstieg auf eine Spitze der Dachsteingruppe zu versuchen. Er ist seitdem spurlos verschwunden. Leider beging er trotz aller wohlgemeinten Warnungen die Unvorsichtigkeit, keinen Führer mitzunehmen. Selbstverständlich wird nach dem Verschollenen eifrig geforscht, aber mit wenig Hoffnung auf Erfolg. Ob er im Hochgebirge sich verirrte, vor Ermattung liegen blieb und verhungerte, ob er über eine Felswand stürzte, sich ein Bein brach und verschmachten mußte, den Geiern zur Beute — ob er in eine Spalte des Eisfeldes gerieth und darin ein kühles, frühzeitiges Grab fand, sind Fragen, welche seine Angehörigen qualvoll peinigen, ohne daß sie bis jetzt darauf Bescheid erhielten.

Literarisches.

— Von dem nationalen Prachtwerk „Schillers Werke", illustrirte Ausgabe (Stuttgart, Eduard Hallberger) sind in der letzten Zeit erschienen die Lieferungen 51 bis 55, und nähert sich das großartige Unternehmen jetzt immer mehr seiner Vollendung. Die genannten Lieferungen enthalten: „Der Parasit", „Der Neffe als Onkel", „Phädra", „Warbeck", „Die Malthefer", „Demetrius", sämmtlich auf's Reichste illustrirt. Die Illustrationen sind auch in diesen Lieferungen von großer dramatischer Kraft, sie regen uns durch die Fülle von Phantasie zu immer tieferem Durchdenken des Textes an und befriedigen in hohem Grade durch Geschmack und künstlerischen Styl. Die übrigen Bilder, welche nicht bestimmte Szenen verkörpern, Verzierungsbilder könnte man sie nennen, rahmen sinnreich und beziehungsvoll die herrlichen Dichtungen ein. Diese Schillerausgabe ist einzig in ihrer Art durch die seltene Verbindung von Pracht, Fülle und Gediegenheit des Bilderschmucks bei verhältnißmäßig sehr billigem Preis.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18790817028/fragment/page=0002

Garderobe-Geschäft, kl. Ulrichstrasse 5

im früher **Baumgartel**'schen Geschäftslokal. **Echte Hamburger Lederhosen** sowie **Jaquettes** und **Westen** sind in großer Auswahl vorräthig.

NB. Die Hosen sind mit 2 engl. Ledertaschen und 1 Zollstocktasche versehen; der Bund ist nicht daran genäht, sondern daran geschnitten, welches sehr zu empfehlen ist.

J. Stoltze.

Haus-Verkauf.

Ein **neues Haus** mit großem Garten in Giebichenstein ist wegen Wegzug des Besitzers bei 500 ℛ Anzahlung zu verkaufen; übrige Hypothek fest. Näheres bei **Chr. Rummelt**, Mühlweg 27, II.

Haus-Verkauf.

Ein **neues Haus** mit Garten am Geisthor ist für 9000 ℛ bei 1500 ℛ Anzahlung zu verkaufen; übrige Hypothek bei pünktlicher Zinszahlung unkündbar. Näheres bei **Chr. Rummelt**, Mühlweg 27, II.

Eingesandt.

Wie uns mitgetheilt wird, giebt die Schuh- u. Stiefelfabrik **T. Rosenthal** in ganz kurzer Zeit ihr hiesiges, Poststraße 10, befindliches **Schuh- u. Stiefel-Detail-Geschäft** auf, und machen wir daher noch vor Schluß des hiesigen Geschäfts ganz besonders auf die Restbestände dieses Lagers aufmerksam. Die Solidität dieser Fabrikate, sowie deren **gute Façon** bei **bequemer Sitzform** sind hierorts genügend bekannt und anerkannt; wie wir gesehen, befinden sich unter den Restbeständen noch **Knabenstiefel zu 4,00, Damen-Lederstiefel** mit **Doppelsohlen zu 6,00, Herrenstiefel** mit **Doppelsohlen von 8,50,** sowie **Haus- u. Ballschuhe** zu wirklich erstaunlich billigen Preisen. Wir rathen daher im eigenen Interesse sich schleunigst noch mit dem Bedarf für den Herbst und Winter von Schuhwaaren in dem **Rosenthal**'schen **Schuh- u. Stiefelgeschäft, Poststr. 10,** zu decken, zumal die Preise sämmtlicher Artikel **bedeutend heruntergesetzt** sind.

M. S. M. R. T. L.

Ausgebackenes Landbrod, 5½ Pfd. für 50 Pf. kl. Ulrichstr. 8.

Frisch ger. **Aal,** feine **mar. Heringe** bei **A. Assmann,** gr. Klausstr. 38.

Mah. **Ausziehtisch** zu verk. Leipzigerstr. 25, I.

Eine **Rähmaschine,** Wheeler & Wilson, billig zu verkaufen gr. Wallstr. 25.

Gut erhaltene **eiserne** u. **berliner Oefen** zu verkaufen. Näheres bei **H. Wagner & Sohn.**

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich am hiesigen Platze

Dachritzgasse Nr. 3 als Schmiedemeister

etablirt, und die Schmiede des Herrn Schmiedemeister **Pietzsch** übernommen habe, und halte mein Unternehmen unter Zusicherung promptester und reellster Bedienung hiermit bestens empfohlen.

Halle a/S., im August 1879.

Hochachtungsvoll

Karl Lange, Schmiedemeister.

Bäckerei-Eröffnung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich **Montag den 18. August** die Bäckerei des verstorbenen Herrn **Hagen** übernehmen werde, und verspreche bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

Gotthardt Buchmann, Bäckermeister,
kl. Klausstraße 6 u. gr. Klausstraße 19.

Annoncen für sämmtliche existirende Zeitungen der Welt befördert zu den günstigsten Bedingungen die Central-Annoncen-Expedition v. **G. L. Daube & Co.** in **Halle a/S.,** gr. Ulrichstr. 61.

Fortbildungsschulsache.

Die Sommerferien der Fortbildungsschulen gehen mit dieser Woche zu Ende. Der Unterricht des Sommerhalbjahres wird Sonntag den 17. August fortgesetzt.

Dr. **R. Richter.**

Für Wiederverkäufer entsprechenden Rabatt!

Seifen-Offerte!

ff. weiß marm. Talg-Seife à Pfd. 40 ₰, 10 Pfd. für 3 ℳ,
ff. gelbe Harzkernseife à Pfd. 40 ₰, 8 Pfd. für 3 ℳ,
feinste Kernwachs-Seife à Pfd. 50 ₰, 7½ Pfd. für 3 ℳ,
ff. gelbe Elain-Seife f. 3 ℳ 12 Pfd.,
ff. gelbe schwarze Seife für 3 ℳ 20 Pfd.,
div. Wasch-Blau's, feinste Reisstärke, ff. Weizenstärke 12 Pfd. für 3 ℳ empfiehlt

Alb. Schmidt,
Domplatz 8.

Junge Kanarien-Weibchen kauft **Wilhelm Reisel,** an der Halle 4.

Extra **frische Speck-Flundern,** starken **ger. Aal** u. ff. **Speck-Bücklinge** empfiehlt

W. Assmann,
gr. Ulrichstraße 27.

Kieler **Speck-Bücklinge** und **Flundern** täglich frisch empfiehlt in Kisten billigst **E. Berger,** Rathhausgasse 16.

Neue **Kleidersekretäre, Kommoden und Möbel** verkauft Landwehrstraße 7, **F. Hoffmann.**

Sopha, Matratzen u. **Möbel,** selbstgef. **Fink,** Tapezierer, gr. Ulrichstr. 52.

Ein gut eingerichtetes Grundstück, Mitte d. Stadt, ist zu verk. Forderung 4000 Thlr. Anzahlung nach Uebereinkunft d. Frau Beyer, Berggasse 2.

Lachtauben mit Bauer sind billig zu verkaufen kl. Brauhausgasse 18.

Ein gut erhalt. **Schreibsekretär** mit **Glasaufsatz** Umzugshalber billig zu verkaufen Glauch. Kirche 6, 1 Tr.

Neue Bettst. u. Plattbr. verk. kl. Wallstr. 1.

Gebrauchtes **Klavier** zu verk. Harz 42, I.

Billigste Bezugsquelle für **Kalender** Herrenstraße 9, H. l. **Hausirer** u. **Colporteure** erhalten **hohen Rabatt.**

Ein **kleiner schöner Hund** wird zu kaufen gesucht. Näheres in der Annoncen-Expedition von **J. Barck & Co.**

Rudolf Mosse,

Annoncen-Expedition
für sämmtliche Zeitungen Deutschlands und des Auslandes.
Strengste Diskretion. Zeitungs-Kataloge gratis. Höchste Rabatte.

Ein junger **Schlosser** wird ges. Zu erfr. bei **H. Graefe,** gr. Märkerstraße 7.

2 jüngere **Leute** zum **Würstchenverkauf** sofort gesucht Geiststraße 42.

1 **Futterknecht** sucht Geiststraße 26.

J. Barck & Co.,
Annoncen-Expedition,
gr. Ulrichstr. 47, I.
Bedienung prompt, reell und discret.

In meiner **Cigarrenfabrik** finden einige solide gut arbeitende **Cigarrenmacher** sofort Beschäftigung. **Fr. Epstude,** Ringleben b/Artern.

Ein **Laufbursche** gesucht Landwehrstraße 2, b. **Windesheim & Co.**

Einen ordentlichen Laufburschen, welcher Lust hat, gleichzeitig d. Geschäft zu erlernen, sucht
Eduard Cohn, gr. Märkerstr. 1.

Eine **Köchin,** die auch die Hausarbeit zu besorgen hat, wird **1. September gesucht** bei **Freitag,** Leipzigerstraße 103.

Zwei **herrschaftl. Diener** und 2 led. **Kutscher,** auch 2 Hausknechte finden zum 1. Oktober **Stellen** durch **J. Chr. Binneweiß,** alte Prom. 26.

Haus-, Stuben- u. Küchenmädchen finden sofort, **1. September** u. **1. Oktober** für hier u. nach außerhalb **Stellen** durch **J. Chr. Binneweiß,** alte Prom. 26.

Ein gut empfohlenes **Stubenmädchen** findet zum 1. Oktober einen Dienst **am Kirchthor 23,** 2 Treppen.

Ein tüchtiges **Küchenmädchen** findet zum 1. Oktober einen Dienst **am Kirchthor 23,** 2 Treppen.

Eine geübte **Maschinen-Näherin** sucht Beschäftigung. Zu erfragen **Bölbergasse 3,** part.

Ein fleißiges, ordentliches Mädchen für Hausarbeiten sucht zum 1. Oktober Frau Holzh. **Müller,** Landwehrstr. 17.

„Zum Guttenberg",
Restauration und Gartenlocal,
Königstrasse 20 c.
Bayerisches Bier
J. G. Reif (Kurz'sche Brauerei) Nürnberg
und Lagerbier von W. Rauchfuss.
F. W. Matte.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 4 Uhr entschlief sanft und ruhig in seinem 90. Lebensjahre mein innig geliebter Vater, der Rentier **Wilhelm Rabe.** Diese Trauernachricht allen seinen Freunden und Bekannten. Der tiefbetrübte Sohn **Robert Rabe** nebst Kindern.

Halle a/S., 16. August 1879.

Halle'sches Wohnungs Nachweis-Bureau

gr. Ulrichstraße 61. Ein reichhaltiges Verzeichniß von Wohnungen jeder Art in allen Stadttheilen liegt im Bureau offen und Miethern wird jede gewünschte Auskunft ertheilt.

Zu vermiethen

1 neuer großer Laden mit oder ohne Wohnung zum 1. October Geiststraße 58.

Ein großer Laden mit Comptoir, worin seit Jahren Tapetenhandel mit gutem Erfolg betrieben wurde, ist zu vermiethen u. 1. October zu beziehen neue Promenade 14.

Ein Laden mit Wohnung zu vermiethen u. sofort zu beziehen Steinweg 43/44.

Die neue renovirte Beletage neue Promenade 14, schönste Lage der Stadt, ist zu vermiethen und 1. October zu beziehen, Preis 1200 ℳ

Herrschaftliche Beletage, Preis 300 ℛ, eine freundliche Hof-Wohnung, Preis 70 ℛ, zum 1. October zu vermiethen Lindenstraße 12.

Weidenplan 6

ist die oberste Etage zum 1. October an ruhige Bewohner für 100 ℛ zu vermiethen.

In meinem Hause **Giebichensteiner Burgstraße Nr. 28** ist die **herrschaftliche Wohnung** in der Bel-Etage auf den 1. October zu vermiethen. Preis 810 ℳ

Prof. E. Riehm.

1 Wohnung zu 450 ℳ zum 1. October zu vermiethen Harz 25.

2 St., 2 K., K. mit Zub. v. Beesenerstr. 6.

Karlstraße 21a

ist die Souterrain-Wohnung zu vermiethen.

I. Etage St., 2 K., K., Bodenk. m. sämmtl. Zubeh., Pr. 68 ℛ, 1. Oktbr. zu beziehen Wettinerstr. 1, an der neuen Volksschule.

Eine Wohnung an ruhige Leute zu vermiethen, Preis 50 ℛ gr. Wallstraße 1, 1 Tr.

Ein Logis zu 50 ℛ u. ein Stall zu zwei Pferden zu vermiethen Breitestr. 17.

Eine Wohnung ist an kinderlose Leute für 50 ℛ zu vermiethen gr. Märkerstraße 7.

Gr. Wohnung, bestehend aus 7—8 Piècen, die sich auch vorzüglich zum Abvermiethen an einzelne Herren eignet, ist per 1. October zu vermiethen Graseweg 1, 1 Tr.

1 Wohnung, 1. Etage, 3 St., 2 K., K. u. Zubehör, zu vermiethen gr. Ulrichstraße 18.

Herrschaftl. Wohnungen

am neuen Gymnasium, **Sophienstraße 10,** zum Preise von 225, 250 und 300 ℛ per 1. October oder später. **Werther,** Mötzlicher Weg 4.

Getheilte **Beletage** zu vermiethen u. zum 1. October zu beziehen Marienstraße 8.

Herrsch. Part.-Wohnung, 3 St., K., K., Speisek., Keller, Holzst., gem. Waschhaus und Trockenb., 1 freundl. Hofwohn., 3 St., K., K. u. Zub., 1. Oct. zu verm. Merseburgerstr. 41.

2 St., K., K. u. Zub. v. Brunoswarte 4.

2 St., 1 K., 1 K. u. Zub. an stille Leute 1. October zu vermiethen kl. Brauhausg. 20.

2 Stuben, 1 Kammer, Küche und Zubehör 1. October zu beziehen Mittelwache 5.

Zwei kl. Wohnungen an einzelne Leute zu vermiethen Sophienstraße 7.

St. u. Bodenk an einz. Leute v. Trödel 19.

1 Wohnung zu vermiethen Oberglaucha 15.

Frdl. mittelgr. Wohnung v. Lindenstr. 4, I.

Ein freundl. Logis zu 32 ℛ 1. October zu vermiethen Giebichenstein, Gosenstraße 9a.

Ein kl. Logis an einz. Leute zu vermiethen kl. Brauhausgasse 3.

Freundl. Wohnung Harz 16a.

Eine Wohnung, Stube, 2 Kammern, Küche und Zubehör (45 ℛ) Oberglaucha 41.

Stube, K., K., K. zu verm. Mühlberg 1.

Ein freundliches Logis, best. aus Stube, Kammer, Küche, zu vermiethen Spitze 33.

1 Wohnung zu vermiethen Brunnengasse 2.

Mittl. Wohn. z. 1. Okt. Dachritzg. 13, I.

2 kl. Wohn. (20 u. 26 ℛ) Mühlberg 6.

Eine Wohnung (56 ℛ) 1. October an einzelne Leute zu vermiethen Schmeerstraße 22.

Wohnung zu 41 ℛ und 31 ℛ sind zum 1. October zu beziehen Böckstraße 13, I.

Für einz. r. Miether Wohn. 36 u. 80 ℛ Näheres Geiststraße 67, im Laden.

Möbl. Stube, part., verm. Schülershof 15, I.

Zum 1. Septbr. ein fr. möbl. Zimmer Anhalterstraße 11, I. Etage l.

Möbl. Zimmer verm. Brüderstr. 8, II.

Freundl. möbl. Zimmer Jägerplatz 18. Daselbst auch ein Mitbewohner gesucht.

Möbl. Stube zu vermiethen Parkstraße 3, I.

Möbl. Zimmer an e. anst. H. Martinsg. 1.

Fein möbl. Z. nebst Kab. verm. Geiststr. 72, II.

1 frdl. möbl. Zimmer Martinsberg 4a, II.

Freundl. Stube an Herren oder Damen zu vermiethen (auch ganze Pension) alte Promenade 28, I, Nähe der Post.

Stübch. mit Bett m. 8 ℳ gr. Schloßg. 4.

Möbl. Wohnung Blücherstr. 10, Beletage.

Ein freundl. möbl. Zimmer ist sofort oder später beziehbar Landwehrstraße 7, I.

Marienstraße 1, n. d. Bahn, ist eine gut möbl. Wohnung zu vermiethen.

Freundl. möbl. Stube, **auf Wunsch mit Pension,** sof. zu verm. alter Markt 21, p.

Möbl. Stube sofort oder 1. Sept. zu bez. Magdeburgerstr. 40a, III, Nähe d. n. Klinik.

Frdl. möbl. Stube u. K. an einz. Herrn zu vermiethen am Markt, Trödel 4.

Möbl. Zimmer u. Kammer Leipzigerstr. 25, I.

Ein möbl. Stübchen mit Kammer und Bett ist an 1 oder 2 Herren billig zu vermiethen gr. Ulrichstraße 21.

Eine **möblirte Stube** auf 6 Wochen sofort gesucht. Zu erfragen Exped. d. Bl.

Möbl. Wohnung v. gr. Steinstr. 36, II.

Anst. Schlafstellen kl. Brauhausgasse 19.

Anst. Schlafstelle m. K. Steinbockg. 3, I.

F. anst. Mädch. Schlafst. gr. Klausstr. 34, III.

Frdl. Schlafst. Schülershof 6, p., am Markt.

Fr. St. als Schlafst. gr. Steinstr. 59, H. I.

Anst. Schlafstelle Martinsgasse 7, H. p.

Anst. Schlafstelle m. K. Zapfenstr. 19, I, l.

Anst. Schlafstelle offen gr. Ulrichstraße 21.

Anst. Schlafstelle m. K. Augustastraße 14.

Anst. frdl. Schlafst. Klausthorstr. 10 i. H.

Anst. Schlafstelle m. K. Marktplatz 2, p.

Anst. Schlafstelle offen alter Markt 13, II.

Anst. Schlafstelle m. Kost Trödel 13.

Anst. Schlafstelle offen kl. Schlamm 4, p.

Anst. Schlafstelle Bauhof 1, II.

Schlafstelle gr. Ulrichstr. 52, ½ Tr.

Anst. Schlafst. gr. Ulrichstr. 52, Hinterh. II.

Anst. Schlafst. Geiststr. 47, Hof 2 Tr.

Möbl. Wohn. verm. gr. Ulrichstr. 29, III.

2 anst. Schlafstellen Fleischergasse 2, II.

Anst. Schlafst. m. K. Martinsg. 4, H. I.

Anst. Schlafstelle mit Kost Markt 11.

Local von 4—5 Zimmern für ein wissenschaftl. Antiquariat gesucht. **Vorn** heraus genügt **ein** Zimmer, die anderen können im Neben- oder Hintergebäude sein. Uebernahme jederzeit.

Buchhändler **Osc. Richter,** Bitterfeld.

Eine alleinst. ält. Dame s. Stube u. K. od. Küche, m. Jemand zusammen zu ziehen. Adr. erbeten unter **M. G. 30** Exped.

Zum 1. October Wohnung zu miethen gesucht im Preise von 120—150 ℛ Offerten abzugeben gr. Berlin 4.

Wer einer jungen Dame Unterricht im Maschinennähen geben will, möge sich melden kl. Ulrichstr. 1b, III.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18790817028/fragment/page=0003

Empfehle

Kirschsaft

frisch von der Presse.

Eduard Schmidt,

gr. Ulrichstraße 17.

Kirschsaft

täglich frisch von der Presse.

Julius Herbst.

Kirschsaft,

frisch von der Presse, empfehlen

Schulze & Birner,

Rathhausgasse 6 und **kl. Steinstraße 9.**

Ich versende **franco** nach jeder Poststation des Deutschen Reiches, Oesterreich und der Schweiz, gegen Nachnahme:

1 Postkiste Brutto 5 Kilo enthaltend 100 Stück **große Harzer Kümmelkäse** fein und piquant im Geschmacke für 4 ℳ;

1 Postkiste Brutto 5 Kilo enthaltend **ff. Sahnenkäse** in Staniolverpackung für 4 ℳ;

1 Fäßchen enthaltend 4 Liter **uralten abgelagerten Nordhäuser Kornbranntwein** für 3 bis 5 ℳ.

Hasselfelde bei Nordhausen a/Harz.

Robert Bockemüller.

Haus-Verkauf.

Ein **Grundstück**, bestehend aus **Wohnhaus, Seitengebäude, Scheune, großem Hof** mit **Thoreinfahrt, sehr passend** für **Tischler, Glaser, Schmiede, Schlosser, Fuhrgeschäft,** in einer **Hauptstraße** des **Neumarktes,** ist für den **festen Preis** von **7800 Thlr., Anzahlung nach Uebereinkunft,** zu verkaufen. Offerten unter **O. O. 333.** abzugeben an

Haasenstein & Vogler,
hier, Leipzigerstr. 2.

Künstliche Zähne

nach neuest. Meth. ohne Gaumenbl. v. Gold, Kautschuk, Celluloid, Plomb., Reinig., Reparat., Zahnschmerzen bes. sofort

J. Sachse jr., gr. Märkerstr. 4, II.

Haarzöpfe ꝛc.

halte großes Lager zu enorm billigen Preisen. **Jede Arbeit** fertige schnell an.

C. Rinow, gr. Ulrichstraße 3.

Cement,
Gyps,
Dachpappen,
Mauersteine,
Mauerrohr,
Chamottsteine etc.

en gros & en detail

empfiehlt billigst

A. Glaw,

Moritzkirche 1.

Preussische Loose

1. Classe 161. Lotterie kauft

Carl Heintze

Berlin W. 3 Unter den Linden,

und zahlt pro 1/4 Loos ℳ 30, welche durch Post-Auftrag oder Nachnahme erhoben werden können.

Möbel, Betten, Wäsche, getr. **Kleidung** kauft **Frau *Hohmann,*** kl. Ulrichstr. 1b.

Technikum Buxtehude.

Frequenz 1878/79 = 362 Techniker.

Getrennte Abtheilungen für **Bau- u. Maschinen**-Techniker, Dekorationsmaler u. s. w. Diplom- u. Meister-Prüfungen. Wohnung und Kost in den städt. Logirhäusern pr. Monat 23—36 ℳ Schleunige Anmeldung zum Winter-Semester erforderlich, Programm, Lehrplan ꝛc. gratis durch den Direktor **Hittenkofer.**

Gr. Plissébrennerei Brüderstraße 13, festliegend, glanzlos, schnell, billig.

1000 Thlr., 200 Thlr. sofort, 400 Thlr. zu **Michaelis** hat auf gute Hypothek auszuleihen

A. Bleeser, Schmeerstr. 25.

Eine **Broche** gefunden. Abzuholen Charlottenstraße 5, III.

Bekanntmachung.

Urwahlen für das Abgeordnetenhaus.

Behufs der schleunigst zu bewirkenden Aufstellung einer neuen Urwählerliste werden wir in diesen Tagen einem jeden Hausbesitzer eine Liste behufs Eintragung der in seinem Hause wohnenden Urwähler durch die betreffenden Revier-Polizeisergeanten zugehen lassen.

Wir erwarten, daß die Hausbesitzer oder die sie vertretenden Personen diese Eintragung mit der größten Genauigkeit und unter sorgfältiger Beachtung der den Listen vorgedruckten Anweisung vollständig bewirken werden, da sie dafür verantwortlich gemacht werden müssen, wenn ein urwahlberechtigter Hausgenosse durch Nichtaufnahme in die Liste in seinem Wahlrecht verkürzt, oder aber eine nicht wahlberechtigte Person in dieselbe eingetragen werden sollte.

Den urwahlberechtigten Miethern aber empfehlen wir angelegentlich, auch selbst darauf zu achten, daß ihre Eintragung in die Hauslisten erfolgt, damit die Aufstellung der Urwählerliste diesseits richtig und vollständig erfolgen kann.

Stimmberechtigter Urwähler ist nach dem Gesetze jeder selbstständige Preuße, welcher das 24. Lebensjahr vollendet und den Vollbesitz der bürgerlichen Ehrenrechte nicht in Folge rechtskräftigen richterlichen Erkenntnisses verloren hat, auch nicht aus öffentlichen Mitteln Armenunterstützung erhält — in der Gemeinde, in welcher er seit 6 Monaten seinen Wohnsitz oder Aufenthalt hat.

Neu angezogene Personen dürfen mithin nur dann in die Listen aufgenommen werden, wenn dieselben vom 25. September d. J. zurückgerechnet, bereits seit 6 Monaten hier wohnen.

Als „Selbstständig" ist, wie wir zur Beseitigung etwaiger Zweifel noch besonders bemerken, jeder Preuße anzusehen, bei welchem außer dem erlangten Alter von 24 Jahren die übrigen vorstehend angegebenen Bedingungen zutreffen und kann mithin ein **volljähriger,** aber in väterlicher Gewalt stehender Sohn dieser Eigenschaft wegen eben so wenig von der Aufnahme in die Urwählerliste ausgeschlossen werden, als andere Männer von gleichem Alter, welche, wie z. B. Dienstboten ꝛc., einen eigenen Haushalt nicht führen.

Die von den Urwahlberechtigten zu entrichtenden Beträge an Klassen- oder klassificirter Einkommensteuer, Gewerbesteuer, Gebäudesteuer und Grundsteuer, sind in die Hauslisten mit der größten Genauigkeit und Gewissenhaftigkeit einzutragen, da hiervon die richtige Eintheilung in die drei Wahlabtheilungen abhängt.

Schließlich machen wir schon jetzt darauf aufmerksam, daß jeder Urwähler nur in dem Wahlbezirke, in welchem er zur Zeit der Eintragung in die einzelnen Hauslisten wohnte, in die Liste dieses Bezirks aufgenommen und in letzterem zur Wahl zugelassen werden wird, da auf die nach Wiedereinholung der Hauslisten eintretenden Wohnungs-Veränderungen keine Rücksicht genommen werden kann.

Die Wiedereinholung der Listen muß wegen der großen Dringlichkeit der Sache sehr beschleunigt werden und empfehlen wir deshalb unsern Mitbürgern recht angelegentlich, deren Aufstellung sofort nach Empfang und ohne Verzug zu bewirken.

Halle a/S., den 15. August 1879. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Die Magisträte, sowie die Gemeinde- und Gutsvorstände des Kreises werden ersucht, die Rückreichung der Ihnen im Laufe des vorigen Monats zugefertigten Gebäudebeschreibungen mit den Insinuations-Dokumenten über die Behändigung der Gebäudesteuer-Auszüge an die Gebäudeeigenthümer **nach Möglichkeit zu beschleunigen** und nicht etwa die in der betreffenden Verfügung zur Rückreichung gestellte **äußerste** Frist von sechs Wochen verstreichen zu lassen. Es ist vielmehr möglichst dahin zu wirken, daß innerhalb der 14tägigen Frist zur Offenlegung der Gebäudebeschreibungen die Behändigung der Auszüge an die Gebäudeeigenthümer bewirkt wird, sodaß unmittelbar nach Ablauf dieser Frist die Rückreichung erfolgen kann.

Dabei mache ich noch besonders darauf aufmerksam, daß mit den Gebäudebeschreibungen die Mappe, in der dieselben übersandt wurden, und die beigelegenen Verzeichnisse sämmtlich wieder mit einzureichen und daß die Insinuations-Dokumente, nach der Reihenfolge der Nummern geordnet, zusammenzuheften sind. Dieser Sendung ist auch das übersandte Formular B wieder beizufügen.

Halle a/S., den 13. August 1879.

Der Ausführungs-Kommissar,
Königliche Landrath des Saalkreises, Geheime Regierungsrath
C. v. Krosigk.

Bekanntmachung.

Behufs Aufstellung der Gewerbesteuer-Zu- und Abgangslisten für das erste Semester des Etatsjahres 1879/80 werden den Herren Gemeinde-Vorstehern meines Kreises in den nächsten Tagen **neue** Gewerbesteuer-Notiz-Register zugehen.

In diese Register sind die seit Aufstellung der Gewerbesteuer-Rolle für das laufende Jahr bei den Gewerbetreibenden vorgekommenen Zu- und Abgänge sorgfältig einzutragen und sind solche sodann **längstens bis zum 6. September d. J.** an mich zurückzureichen.

In das Notiz-Register ist jeder, der sich zum selbstständigen Betrieb eines Gewerbes neu angemeldet und in dem mitgetheilten Auszuge aus der Gewerbesteuer-Rolle de 1879/80 noch nicht verzeichnet steht, sowie jeder, der ein bisher betriebenes Gewerbe zur Niederlegung abgemeldet hat, **mit genauer Angabe des Tages der An- resp. Abmeldung,** sowie des Umfanges, in welchem das angefangene Gewerbe betrieben wird, einzutragen und sind davon auch diejenigen nicht ausgeschlossen, deren Gewerbe unbesteuert bleibt.

Halle a/S., den 13. August 1879. **Der königl. Landrath des Saalkreises, geheime Regierungs-Rath**
C. v. Krosigk.

Submission.

Die Herstellung eines **Thonrohr-Kanals** in der **oberen großen Steinstraße** soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Reflektanten wollen ihre Offerten bis zum

21. d. Mts. Vormittags 11 Uhr

auf dem Stadtbauamte einreichen, woselbst die Bedingungen ꝛc. offen liegen.

Halle, den 14. August 1879. **Der Stadtbaurath.**
W. Schultz.

Gänzlicher Möbel-Ausverkauf

wegen Erbregulirung in H. Diessner's Möbelmagazin, Brüderstr. 13, zum Selbstkostenpreis, Theilzahlung gestattet.

Oberröbl. Briquettes, à Ctr. 70 Pfg.,

sowie **sämmtl. Brennmaterial** empfiehlt ***Modler,*** **gr. Ulrichstr. 23.**

Das rühmlichst bekannte echte

Ringelhardt-Glöckner'sche Wund-, Heil- und Zugpflaster,

mit Stempel **M. RINGELHARDT** und der **Schutzmarke** auf den Schachteln ist zu beziehen à 25 und 50 ₰ aus den **bekannten Apotheken. Zeugnisse** liegen daselbst aus.

Obige Schutzmarke schützt vor dem nachgeahmten Pflaster.

Zum Probe-Abonnement geeignet.

Nur **1 Mrk. 75 Pf.**

beträgt das Monats-Abonnement auf das

„Berliner Tageblatt"

nebst **„Berliner Sonntagsblatt"** und illustrirtem Witzblatt **„ULK".**

Im Laufe des **September** erscheint im täglichen Feuilleton des **„Berliner Tageblatt"** die neueste Novelle von

Paul Heyse

unter dem Titel:

Romulusenkel,

worauf wir die **vielen Verehrer** des gefeierten Dichters aufmerksam machen.

Damit die Zusendung vom 1. September ab pünktlich erfolge, wolle man **möglichst frühzeitig** bei der nächstgelegenen **Postanstalt** abonniren.

Das **„Berliner Tageblatt"** ist die **gelesenste u. verbreitetste Zeitung Deutschlands!!!**

Ein ordentl. zuverlässiges Mädchen f. Küche und Hausarbeit wird zum 1. October gesucht gr. Steinstraße 13, Eckladen.

Für eine ältere, solide, gegenseitige Vieh-Versicherungs-Gesellschaft werden leistungsfähige Agenten gegen **hohe Provision** gesucht.

Offerten unter **D. G.** postlagernd **Erfurt.**

Einen Böttchergesellen sucht
H. Schaaf, Böttchermeister.

Einen **geübten Schlossergesellen** auf Bauarbeit sucht **Rud. Speck.**

Stelle wieder frei. Bewerberin vom 13. wird um nochmalige Vorstellung ersucht.

Frau Schlieckmann.

Ich suche für Küche und Hausarbeit ein zuverlässiges, ordentliches Mädchen.

Pauline Fuhrmann, Magd.-Str. 30a.

Ein ordentliches **Hausmädchen** wird zum 1. Oktober gesucht von Frau **Heilfron,** gr. Steinstraße 64, 1 Treppe.

Zum Vorsortiren und Kistenbekleben findet eine junge geübte Arbeiterin dauernde Beschäftigung bei

Ludwig Boelcke Nachf.

Geübte Mädchen auf Damenpaletots werden gesucht gr. Klausstraße 7, Hof I.

Zwei Frauen zum Gerstepharken gesucht Böllbergerweg 4.

Im von Jena'schen Fräuleinstift, Rathhausgasse 16, wird zum 1. Oktober eine geübte Köchin gesucht. Nur solche, welche auch über Ordnung u. Reinlichkeit gute Atteste aufzuweisen haben, mögen sich melden.

Zum 1. Oktober d. J. wird eine perfekte Jungfer und ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haus gesucht Sophienstraße 30.

Eine gut empfohlene Köchin sucht z. 1. Oktbr. Frau Bankier **Lehmann,** Margarethenstr. 1.

Zum 1. Oktober c. oder früher findet eine tüchtige, erfahrene Köchin Stellung bei Frau E. Mennicke, Leipzigerstr. 100.

Gesucht zum **sofortigen** Antritt ein Mädchen von 15 bis 19 Jahren zur Aufwartung für den ganzen Tag. Näheres Augustastraße 3, II.

Ein ordentl. Mädchen für Kinder u. Haus gesucht Sophienstraße 8, 1 Tr.

Ein ordentl. Mädchen für Küche u. Haus z. 1. Sept. gesucht Merseburgerstr. 12, p.

Mädchen zum sof. Antritt u. 1. September, Köchinnen 1. September u. 1. Oktober gesucht durch **Fr. Deparade,** gr. Schlamm 10.

Ein **Hausknecht,** 17—18 J. alt, sof. ges. durch **Fr. Deparade,** gr. Schlamm 10.

Eine geübte Schneiderin wünscht noch in u. außer d. Hause Beschäft. gr. Wallstr. 19.

Eine unabhängige Frau sucht Beschäftigung im Nähen u. Ausbessern außer dem Hause Moritzkirchhof 3.

Anzeigen jeder Art befördert porto- und spesenfrei an sämmtliche existirende Zeitungen die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, Halle,** Leipzigerstraße 2.

Für den redactionellen Theil verantwortlich C. Bobardt in Halle — Expedition im Waisenhause — Buchdruckerei des Waisenhauses.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18790817028/fragment/page=0004